



## SER Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person



### 0. SER Standard-Einsatz-Regeln

Standard-Einsatz-Regeln (SER) sollen eine einheitliche Aus- und Fortbildung und darauf basierend eine einheitliche Vorgehensweise bei Einsätzen ermöglichen. Da man im Einsatzfall speziell bei der Feuerwehr nie voraussagen kann, mit wem man zusammenarbeiten muss, ist eine SER durchaus sinnvoll, um einen Einsatz grundsätzlich zu standardisieren und den Einsatzablauf speziell in der Erstphase zu optimieren. Diese Standardisierung gibt den Einsatzkräften eine gewisse Sicherheit und optimiert damit den Einsatzablauf.

Die SER soll nicht zum "Hirn-ausschalten" verleiten, sondern nur einen Standard-Ansatz geben, wie man den Einsatz am Besten abwickeln kann. Schließlich wissen wir ja nicht, was uns im Einsatzfall genau erwartet. Daher kann und wird es ja durchaus vorkommen, dass wir nicht mit Spreizer und Schere, sondern z.B.: mit den Hebekissen angreifen, da es sich um eine Person handelt, die unter einem PKW liegt. Diese Änderungen werden so und so vom Einsatzleiter oder Gruppenkommandanten befohlen, daher braucht sich die ausrückende Mannschaft keine Gedanken darüber machen und geht grundsätzlich von der unten beschriebenen Standard-Einsatz-Regel aus.

### 1. SER – Menschenrettung nach Verkehrsunfall

In dieser Standard Einsatz Regel sind die Aufgaben für Rettungstrupp, Gerätetrupp und Sicherungstrupp bei Verkehrsunfällen in der Erstphase festgelegt. Weiteres geht es darum, bestimmte Geräte für die Menschenrettung vorzubereiten.

#### 1.1 Grundlagen:

Bei Menschenrettung nach einem Verkehrsunfall rückt logischerweise immer unser RLFA 2000 mit einer Mindestbesetzung von 1:4 zuerst aus. Bei einer Mannschaft von 1:4 werden die unten beschriebenen Trupps verkleinert, sodass ein Trupp nur aus einer Person bestehen kann. Dies ist notwendig, da speziell tagsüber das RLFA nicht immer voll besetzt sein wird.

Grundsätzlich rüstet sich bei einem VU mit Menschenrettung die komplette Mannschaft mit Einweghandschuhen aus. Schließlich ist das unser größtmöglicher Eigenschutz.

Vollständige Schutzkleidung: Überjacke, Überhose oder Overall, Helm, Stiefel, Einsatzhandschuhe (Technischer Einsatz oder Brandeinsatz) sind Pflicht.

#### 1.2 Anfahrt zum Einsatzort

Während der Anfahrt macht sich der Gruppenkommandant bzw. Einsatzleiter bereits Gedanken über die mitfahrende Mannschaft und kann bereits bei der Anfahrt die jeweiligen Aufgaben verteilen bzw. Trupps einteilen.



## 1.3 Die Erkundung

Während der EL bzw. GKDT die Lage erkundet, sichert der bereits eingeteilte Sicherungstrupp bzw. Sicherungsmann die Einsatzstelle ab, sodass dieser so bald wie möglich wieder an der Einsatzstelle ist. Weiters muss sich der EL bzw. GKDT neben der Vorgehensweise auch überlegen, ob eine Crash-, Schnelle- oder eine schonende Rettung durchgeführt werden muss. Diese Entscheidung wird gemeinsam mit dem Notarzt bzw. Sanitäter gefällt.

## 1.4 Einsatzbefehl

Wenn aus verschiedenen Gründen der Einsatzleiter bei der Anfahrt die Mannschaft noch nicht eingeteilt hat, so geschieht dies jetzt.

Die Mannschaft wird aufgeteilt in:

- Maschinist
- Rettungstrupp
- Sicherungstrupp
- Gerätetrupp

Die jeweiligen Trupps bekommen jetzt den Einsatzbefehl.

## 1.5 Aufgaben der RLF Besatzung

EL bzw. GKDT: Entscheidet, ob SER angewendet wird  
Einteilung der Trupps  
Erkundung  
Befehlsgebung  
Absprache mit Rettung / Einsatzleiter

Maschinist: Nimmt Stromaggregat in Betrieb  
Bedient das Hydraulikaggregat  
Nimmt Pumpe in Betrieb (Brandschutz)  
Fährt Lichtmast aus und beleuchtet damit die Unfallstelle (bei Nacht)

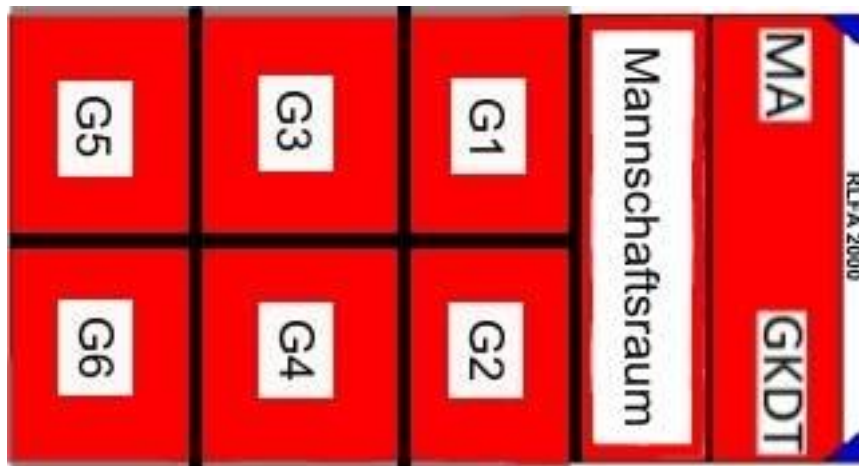
Rettungstrupp: Truppführer nimmt die Werkzeugtasche auf (Nageltasche) →  
Nimmt die Bereitstellungsplane aus dem Fahrzeug  
Nimmt alle für die Menschenrettung benötigten Geräte aus dem Fahrzeug und legt diese auf der Plane ab.  
Schafft Zugangsöffnung bzw. Rettungsöffnung



Sicherungstrupp: Sichert Unfallstelle ab (Verkehrsleitkegel, Weitwarnblitzleuchte, Feuerwehrtriopan)  
Baut Brandschutz auf, mindestens 2-fach (HD-Rohr + Löscher)

Gerätetrupp: Sichert das Fahrzeug (Stab-Fast, Radkeile, Unterlegskeile, etc.)  
Leuchtet mittels Fluter und Stativ die Einsatzstelle aus (bei Nacht)  
Unterstützt den Rettungstrupp beim Vorbereiten der Geräte  
Klemmt wenn möglich die Batterie ab (Absprache mit EL)





## Bereitstellungspläne





## 1.8 Sonstiges

### 1.8.1 Fahrzeugtechnologien von Heute

Weiteres gehört speziell bei der Menschenrettung nach VU darauf hingewiesen, dass es mit den neuen Fahrzeugtechnologien immer schwieriger und komplizierter wird, die Menschenrettung durchzuführen. Beim Schneiden mit der Schere müssen unbedingt die Verkleidungsteile weggehoben werden, um nachsehen zu können, ob sich Airbags bzw. Airbagpatronen beim Schneidepunkt befinden. Sollte dies der Fall sein, muss unbedingt dieser Schnitt woanders gesetzt werden. (Airbagpatronendruck ca. 600 bar, Splittergefahr).

Wenn eine Rettungskarte im PKW mitgeführt wird, ist diese unter der Sonnenblende auf der Fahrerseite befestigt. Diese Rettungskarte gibt uns Rettungskräfte wichtige Hinweise, wo sich Airbags, Batterien, Versteifungen und sonstige Gefahren an diesem PKW befinden.

Ebenfalls stellt das Batterieabklemmen eine immer größere Herausforderung dar, da diese je nach Autotype an verschiedenen Stellen platziert sind bzw. mittlerweile auch oft 2 Batterien verbaut sind. Hierbei ist das Abklemmen oft nicht mehr möglich, sodass wir mit dieser Gefahr oft leben müssen. Weiters ist es möglich, dass durch das Batterieabklemmen die elektrischen Sitze in ihre Ausgangsposition zurückfahren. Dies kann eine zusätzliche Gefahr für den Verunfallten darstellen. Die Kontrolle, ob das Fahrzeug wirklich stromlos ist, ist mit Hilfe der Warnblinkanlage durchzuführen.

### 1.8.2 Was uns in naher Zukunft erwartet

Kraftfahrzeuge mit alternativen Antrieben treten im Straßenverkehr vermehrt auf und stellen für die Einsatzkräfte immer neuere Gefahren dar. (z.B.: Elektrofahrzeuge, Erdgas (CNG) bzw. Flüssiggas (LPG)).

**Elektroautos** stellen eine große Gefahr dar, da man hier den Motor nicht hört und es bei Kontakt mit dem Gaspedal möglich ist, dass das Auto wegfährt. Darum sollte man hier den Zündschlüssel immer abziehen.

Weiters muss darauf geachtet werden, dass hierbei große Spannungen (ca.400 Volt) vorhanden sind! Es sollten dabei Sicherheitsabstände beim Löschen einhalten werden. Die spannungsführenden Teile (wie z.B. Kabel) sind hier orange gekennzeichnet.

Diese Elektroautos werden momentan mit Lithium-Ionen-Akkus ausgestattet. Das Löschen dieser Akkus stellt wiederum eine neue Herausforderung für uns Feuerwehren dar und ist ein eigenes Kapitel für sich (starke Reaktion mit Wasser).

#### Fahrzeuge mit Erdgas (CNG) oder Flüssiggasantrieb (LPG)

Generell gilt: Erdgas ist leichter als Luft, ausströmendes Flüssiggas schwerer als Luft. Das Gute an diesen Gasen ist, dass diese bereits weit vor der Explosionsgrenze mittels Geruch wahrnehmbar sind. (Achtung: auf EX Schutz achten z.B. Funkgeräte)

Die Gastanks befinden sich oft im Heckbereich z.B. in der Reserveradmulde. Bei diesen Autos gilt allgemein: Zündung abstellen, manuelle Ventile an den Gasflaschen schließen (außer bei thermischer Beaufschlagung des Behälters, Überdruck entweicht über Sicherheitsventil).

Bei den alternativen Antrieben kommt in naher Zukunft einiges auf uns Feuerwehren zu. Daher müssen wir dieses Thema ins Auge fassen und uns speziell auf diesem Gebiet fortbilden. Dies soll nur einen kleinen Einblick darstellen, wobei zu diesem Thema in nächster Zeit Übungen und Schulungen bei unserer Feuerwehr stattfinden werden.